

# Realisierungskonzept WeserErleben Hessisch Oldendorf



**Auftraggeber:**                      **Stadt Hessisch Oldendorf**  
Marktplatz 13  
31840 Hessisch Oldendorf

**Auftragnehmer:**                      **PLANUNGSBÜRO FLASPÖHLER**  
Falkenweg 16  
31840 Hessisch Oldendorf

**Datum:**                                      **24.02.2009**

Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)“ gefördert



**GLIEDERUNG**

<b>1 Ausgangslage</b>	Seite	3	<b>6 Umsetzungsplan</b>	32
1.1 Ziel und Zweck der Studie		3	6.1 Kosten	33
1.2 Erarbeitungsprozess		4	6.2 Ausblick	35
1.3 Lage im Raum		5	<b>Anhang</b>	
1.4 Historische Entwicklung		6	1 Umsetzungsschritte und -voraussetzungen	
<b>2 Bestandsaufnahme</b>		8	<b>Abbildungsverzeichnis</b>	
2.1 Abgrenzung des Untersuchungsraums		9	1 Foto: Abendstimmung an der Weser	Titelseite
2.2 Planerische Vorgaben		9	2 Ablaufplan: Erarbeitung des Realisierungskonzeptes	4
2.3 Verkehrsanbindung		10	3 Karte: Lage im Raum	5
2.3.1 Kraftfahrzeugverkehr		10	4 u. 5 Fotos: Baxmannbrunnen und Münchhausenschloss	5
2.3.2 Radfahrer		10	6 Merianstich von 1647	6
2.3.3 Fußgänger		10	7 Flurkarte von 1750	6
2.3.4 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)		10	8 Foto: Zuckerfabrik im Jahre 1949	7
2.3.5 Boots- und Schiffsverkehr		10	9 Foto: Motorschiff „Schaumburg“	7
2.4 Naturräumliche Gegebenheiten		11	10 - 13 Fotos: Freizeitaktivitäten an der Weser	7
2.5 Flächennutzungen und Landschaftsstrukturen		11	14 Luftbild: Untersuchungsraum	8
2.6 Schutzgebiete		11	15 Luftbild: Übersicht der Bausteine und Maßnahmen	14
2.6.1 Landschaftsschutzgebiet		11	16 Plan: Übersicht der Maßnahmen	15
2.6.2 Gesetzliches Überschwemmungsgebiet		11	17 Übersicht: Fuß-Radweg Kernstadt - Weser	16
<b>3 Nutzungsanforderungen an den Untersuchungsraum</b>		12	18 Teilplan 1: Neue Wegeverbindung	17
3.1 Tourismus und Naherholung		12	19 - 27 Fotos: Fotodokumentation Weg Kernstadt - Weser	18
3.2 Naturschutz		12	28 u. 29 Luftbild und Grafik: Uferstrandstreifen Hollenbach	19
3.3 Gewerbe und Wirtschaft		12	30 Foto: Grundstück Rastplatz / Infopunkt	20
3.4 Landwirtschaft		12	31 Plan: Saisonale Gastronomie	21
3.5 Jagd und Fischerei		12	32 Foto: landwirtschaftliche Lagerfläche	22
<b>4 Planungsziele</b>		13	33 Plan: Feldgehölz	22
<b>5 Planungskonzept</b>		14	34 u. 35 Fotos: Alte Zuckerfabrik, Bauruine Textilmarkt	23
5.1 Baustein Achse Kernstadt - Weser		15	36 Luftbild: Übersicht u. Nutzungsgliederung Zuckerfabrik	24
5.1.1 Fuß- und Radweg von der Kernstadt bis zur Weser		15	37 - 39 Fotos u. Plan: Kiesstrand, Liegewiese und Aktivitäten	25
5.1.2 Uferstrandstreifen am Hollenbach		18	40 Foto: Ehemalige Staustufe am Hollenbach	26
5.1.3 Saisonale Gastronomie am Infopunkt/Rastplatz		19	41 u. 42 Foto u. Plan: Motorbootanleger Bestand u. Planung	26
5.1.4 Bepflanzung der landwirtschaftlichen Lagerfläche		21	43 Foto: Alte Verladestation	27
5.1.5 Maßnahmen im Bereich der alten Zuckerfabrik		22	44 Grafik Aussichtspunkt	27
5.2 Baustein Weserufer aufwerten		24	45 Teilplan 2: Maßnahmen Mündungsbereich Hollenbach	28
5.2.1 Kiesstrand und Liegewiese		24	46 Grafik: Aktions- und Erlebnisfläche an der Weser	29
5.2.2 Motorbootanleger		25	47 - 49 Fotos: Aktionen an der Weser	29
5.2.3 Aussichtspunkt		26	50 Plan: Wegekonzept	30
5.2.4 Landschaftspark Weserufer		28	51 u. 52 Fotos Weserzufahrt	31
5.3 Baustein Anbindung/Erreichbarkeit		29	53 Parkplatzplan	31
5.3.1 Wegekonzept		29	54 Teilplan 3: Parkplatz und Uferzone	32
5.3.2 Parkplätze		30	<b>Tabellenverzeichnis</b>	
			1 Kostenübersicht	34
			2 Umsetzungsschritte und -voraussetzungen	Anhang

## 1 AUSGANGSLAGE

### 1.1 Ziel und Zweck der Studie

Die Stadt Hessisch Oldendorf liegt im Naturpark Weserbergland und hat damit besondere Voraussetzungen für eine umwelt- und sozialverträgliche Intensivierung des Fremdenverkehrs. Das Regionale Raumordnungsprogramm legt zudem den Stadtteil Hessisch Oldendorf als Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Erholung fest. In Hessisch Oldendorf sollen Tourismus und Fremdenverkehr unter dem Primat der Umweltverträglichkeit als Wirtschaftsfaktor und soziokultureller Impulsgeber des Landkreises entwickelt werden.

Seit Jahren verbessert, erweitert und vernetzt die Stadt kontinuierlich ihre touristischen Angebote. Zu nennen sind beispielsweise die landschaftlichen Attraktionen im Süntel, wie Tropfsteinhöhle, Wasserfall, Hohenstein, der in Realisierung befindliche Premiumwanderweg sowie Kulturgüter wie das Stift Fischbeck, historische Profan- und Sakralbauten in den Dörfern und das Stadtzentrum Hessisch Oldendorfs mit historischer Altstadt, St. Marienkirche, Schloss und dem geplanten VW-T2-Museum. Regelmäßig finden in der Kernstadt überregional bedeutende Veranstaltungen wie der Hessisch Oldendorfer Karnevalsumzug oder das weltgrößte VW-Veteranentreffen statt.

Der das Stadtgebiet durchquerende Fernradwanderweg Weser wird jährlich von etwa 150.000 Fahrradurlaubern befahren. Dieser Radfernweg gehört zu den beliebtesten in Deutschland und ist daneben auch interessant für Inlineskater, Jogger, Walker und Pferdeurlauber. Ein Abschnitt des „Pilgerwegs Lockum-Volkenroda“ verläuft hier. Insgesamt bestehen an der Weser große landschaftliche und touristische Potentiale. Es ist ein vorrangiges Entwicklungsziel der Stadt Hessisch Oldendorf, diese Potentiale zu nutzen.

Weil Fluss und Radweg nicht unmittelbar das Stadtzentrum tangieren bewegen sich noch immer viele Touristen und Erholungssuchende an der Kernstadt Hessisch Oldendorf vorbei. Durch das Schaffen einer attraktiven Verbindungsachse zwischen Stadt und Fluss und verschiedenen Maßnahmen zur Aufwertung des Weseruferbereichs, soll nun die Vernetzung zwischen Stadt und Fluss verbessert werden, so dass das bestehende und verbesserte kernstädtische Angebot besser vom Wesertourismus partizipieren kann.

Einerseits soll die Weser wieder ins Bewusstsein der Hessisch Oldendorfer zurückkehren und erlebbar werden. Zudem will sich die Stadt verstärkt dem Tourismus öffnen und attraktive Angebote schaffen.

***Aufgabenstellung dieser Studie ist es Maßnahmen aufzuzeigen, durch die eine Vernetzung der Hessisch Oldendorfer Kernstadt mit der Weser erreicht werden kann.***

Die Studie dient der Vorbereitung möglicher investiver Folgemaßnahmen. Betrachtet wird der zwischen Hessisch Oldendorf und der Weser bestehende etwa 1.000 m breite Korridor. Es handelt sich um einen durch den Verlauf der Eisenbahn und Ortsumgehung von der Stadt getrennten Raum, in den im Laufe der Jahre unterschiedlich Nutzungen Einzug hielten. Hier verläuft und mündet der Hollenbach, stehen Gewerbebrachen, wohnen Menschen, wird Landwirtschaft betrieben, leben Pflanzen und Tiere. Dieser Raum wird aber auch durch die Radfahr touristen auf dem Weserradweg genauso in Anspruch genommen, wie durch Naherholungssuchende aus der Kernstadt und den umliegenden Stadtteilen oder Wasserwanderer.

Dieses *Realisierungskonzept WeserErleben* stellt eine abgestimmte Planungsgrundlage zur Verbesserung der Anbindung und der Erlebnisqualität im Bereich des Hessisch Oldendorfer Weserufer dar. Es enthält keine baureifen Entwürfe, sondern beinhaltet Bausteine und Maßnahmen, die unabhängig voneinander umsetzbar sind und die allesamt dazu dienen die Weser erlebbarer zu machen und geht dabei in folgenden Schritten vor:

1. Ermittlung und Analyse der aktuellen Situation und der relevanten, beeinflussenden Rahmenbedingungen.
2. Feststellen der auf den Planungsraum einwirkenden Nutzungsanforderungen.
3. Entwicklung eines Planungskonzepts mit Maßnahmevorschlägen.
4. Ermittlung der voraussichtlichen Kosten und Empfehlungen zu weiteren Schritten.

## 1.2 Erarbeitungsprozess

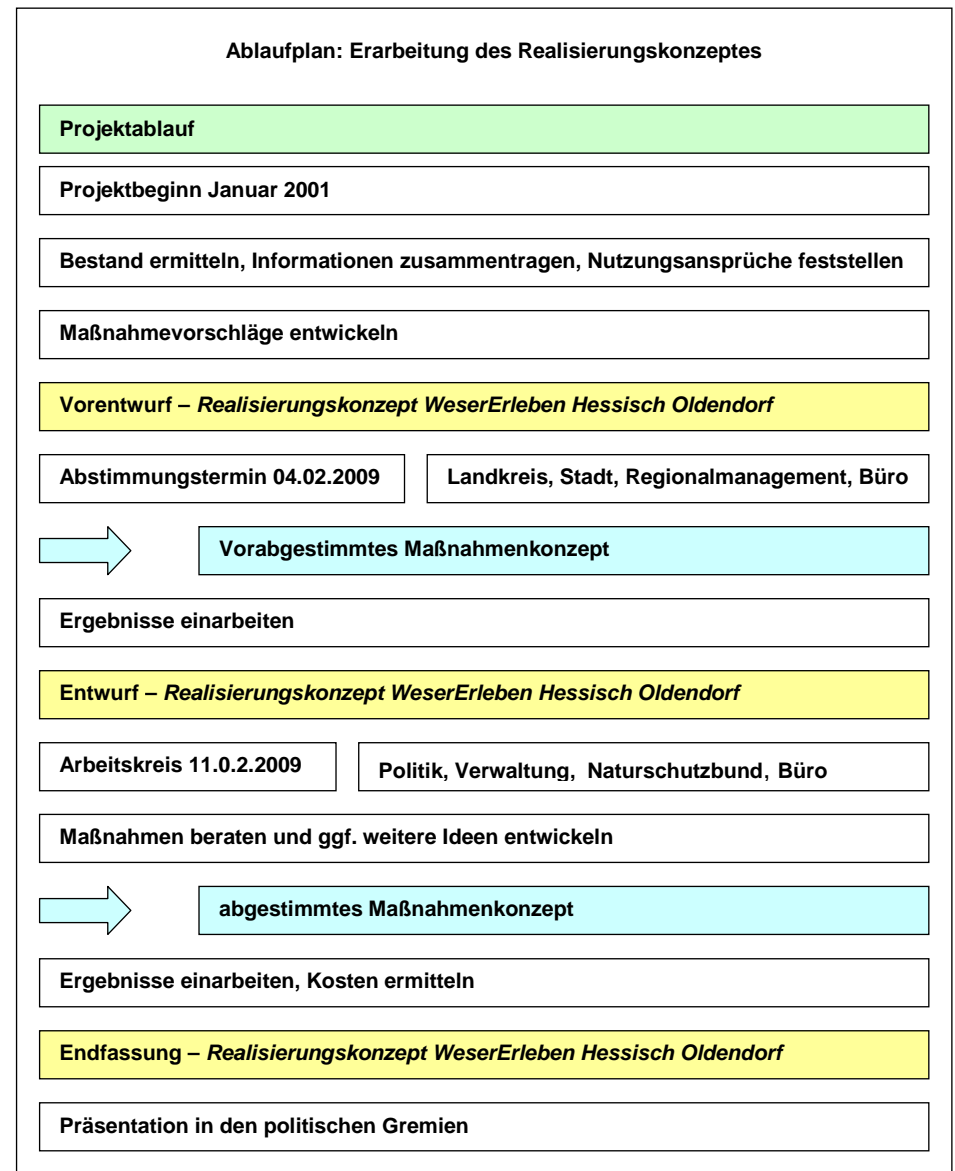
Durch das Realisierungskonzept *WeserErleben Hessisch Oldendorf* sollen nachhaltige Prozesse eingeleitet werden, die von einer breiten Basis der Verantwortlichen in Politik und Verwaltung sowie der Bürgerinnen und Bürger Hessisch Oldendorfs getragen und unterstützt werden. Der Erarbeitungsprozess wurde deshalb durch einen Arbeitskreis begleitet.

Weil nur wenig Zeit für die Bearbeitung zur Verfügung stand wurde zunächst ein Abstimmungstermin mit Vertretern des Landkreises (Untere Wasser- und Naturschutzbehörde), der Stadtverwaltung und dem Regionalmanagement durchgeführt. In diesem Rahmen wurden erste Maßnahmevorschläge entwickelt und erörtert. Maßnahmen, die mit dem Hochwasser- bzw. Naturschutz nicht vereinbar schienen, wurden nicht weiterverfolgt. So entstand ein vorabgestimmtes Maßnahmenkonzept.

Anschließend wurde die Konzeption im Arbeitskreis beraten. Dieser setzte sich aus Vertretern der Politik, des Naturschutzbundes und der Verwaltung zusammen. Es herrschte eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre. Die einzelnen Maßnahmevorschläge wurden erläutert und diskutiert. Am Ende konnte ein breiter Konsens über die Maßnahmen hergestellt werden.

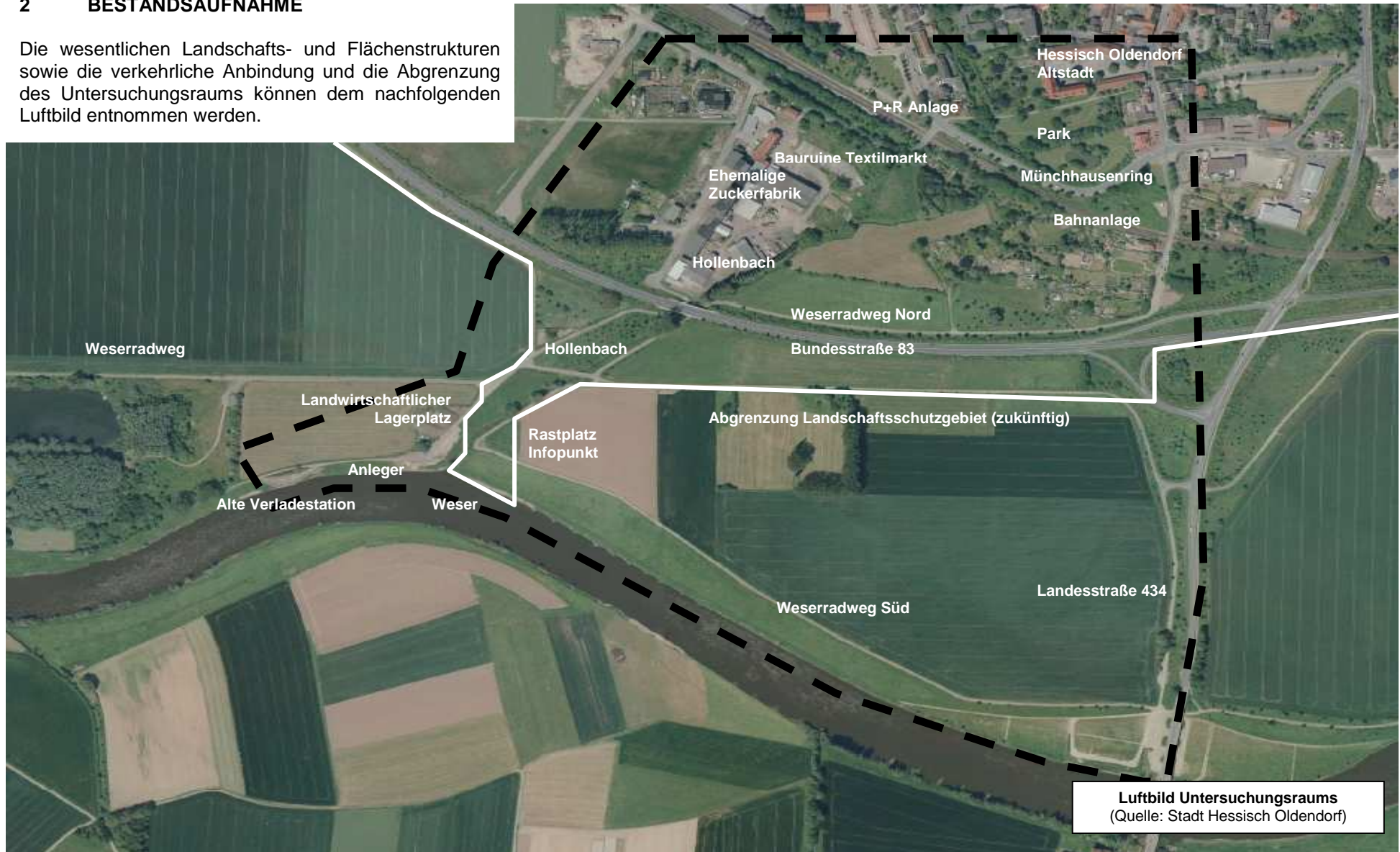
Damit steht diese Ausarbeitung auf einem tragfähigen Fundament.

Abschließend wird die Studie in den politischen Gremien vorgestellt, um daraufhin die Bausteine zeitnah umzusetzen, sofern es personelle Ausstattung und Haushaltsslage der Stadt Hessisch Oldendorf zulassen.



## 2 BESTANDSAUFNAHME

Die wesentlichen Landschafts- und Flächenstrukturen sowie die verkehrliche Anbindung und die Abgrenzung des Untersuchungsraums können dem nachfolgenden Luftbild entnommen werden.



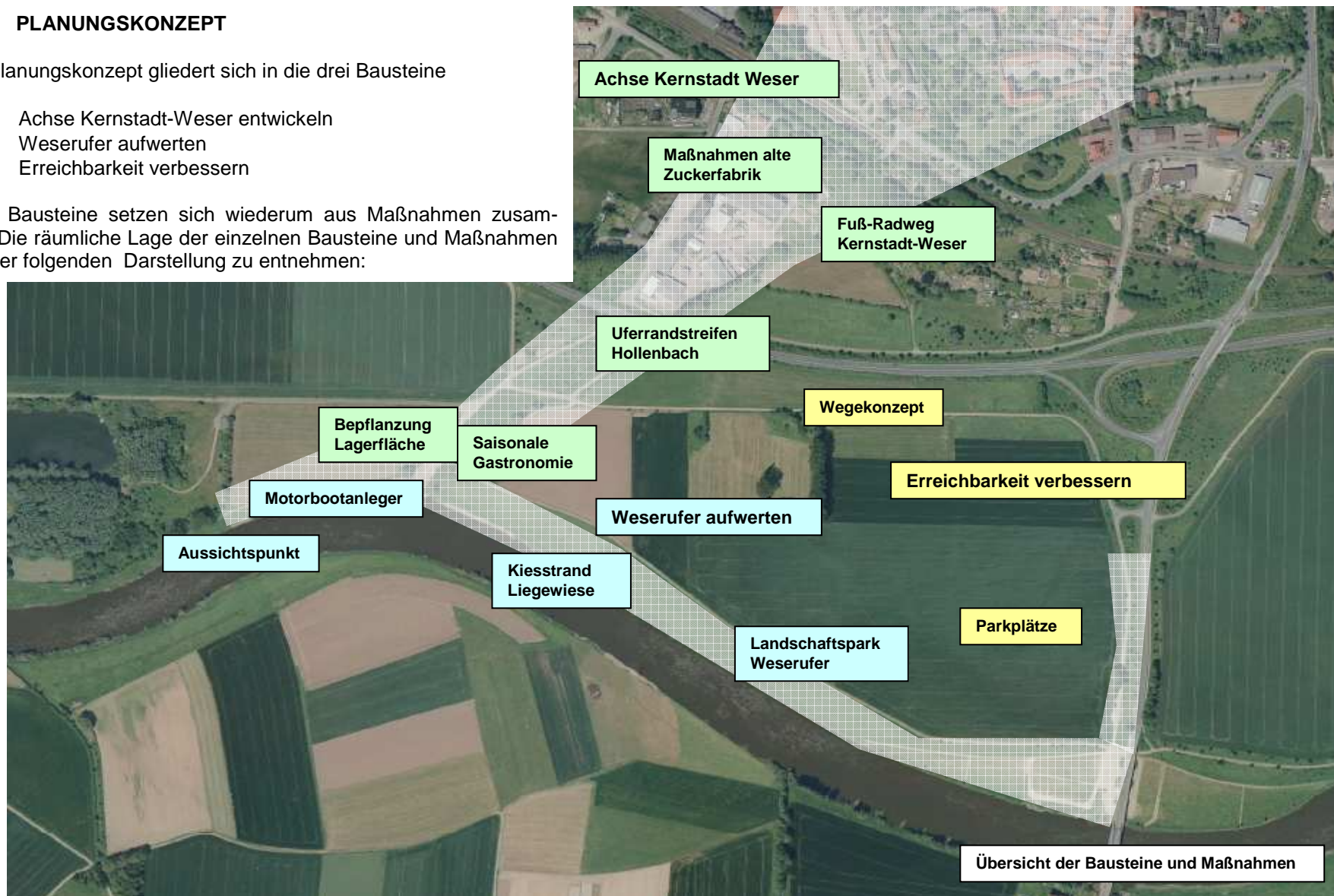


## 5 PLANUNGSKONZEPT

Das Planungskonzept gliedert sich in die drei Bausteine

- Achse Kernstadt-Weser entwickeln
- Weserufer aufwerten
- Erreichbarkeit verbessern

Diese Bausteine setzen sich wiederum aus Maßnahmen zusammen. Die räumliche Lage der einzelnen Bausteine und Maßnahmen sind der folgenden Darstellung zu entnehmen:



## 5.1 Baustein Achse Kernstadt - Weser

### 5.1.1 Fuß- und Radweg von der Kernstadt bis zur Weser

Wer zu Fuß von der Altstadt zur Weser gelangen möchte oder umgekehrt muss nördlich der Bundesstraße 83 entweder die Nordschleife des Weserradwegs nutzen, die parallel zur stark befahrenen Bundesstraße verläuft oder vorbei am Gewerbegebiet über den Lokenweg gehen. Das bestehende Wegenetz, welches die Kernstadt bzw. Altstadt mit der Weser verbindet, ist nördlich der Bundesstraße für Fußgänger wenig direkt und unattraktiv. Es fehlt ein attraktiver Fuß- und Radweg, der Bewohner von der Kernstadt zur Weser führt und Touristen wie Radfahrer oder Kanufahrer von Weser und Weserradweg einlädt, die Stadt zu besuchen.

Das Münchhausenschloss und der vorgelagerte Park sind für den Besucher Hessisch Oldendorfs die ideale Empfangskulisse und bilden auch den geeigneten Ausgangspunkt für einen Spaziergang von der Stadt bis zur Weser. Die gegenüber angesiedelte Park- und Ridestation ist Ankunfts- und Abfahrts- punkt für Besucher der Stadt, Erholungssuchende und Radwanderer.

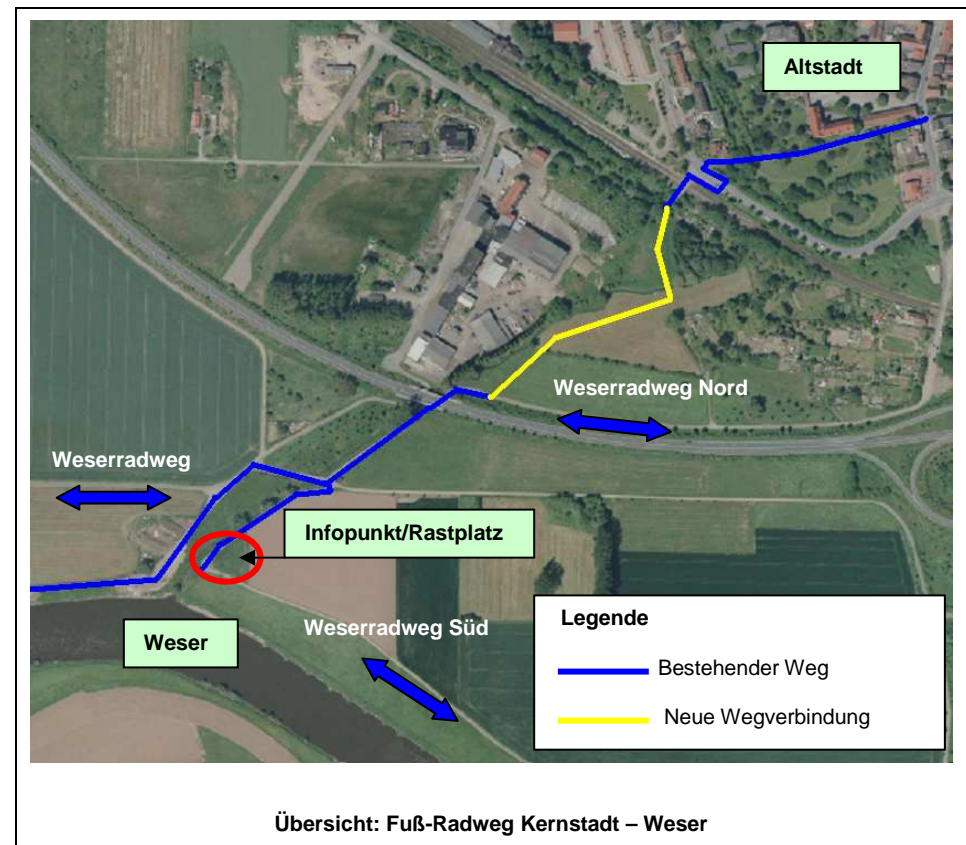
Der durch den Münchhausenpark zur Weser fließende Hollenbach stellt eine markante und interessante Struktur dar. Durch einen Fuß- und Radweg, welcher entlang des Hollenbachs vom Münchhausenpark bis zur Weser geführt wird, kann eine attraktive Verbindung von Stadt und Fluss erreicht werden.

Der rechtskräftige Bebauungsplan „Südlich der Bahn“ sieht bereits eine entsprechende Wegeführung vor. Allerdings war geplant die bestehenden Hollenbachbrücken der Bahntrasse und des Münchhausenrings als Unterquerung zu nutzen, um den Fuß- und Radweg zum Münchhausenpark zu führen. Die Brückenquerschnitte reichen jedoch dafür nicht aus, so dass im Rahmen dieser Studie eine neue Trassenführung geplant werden musste.

Hierbei verläuft die Trasse südlich der Bundesstraße auf bestehenden Wegen weiter, nördlich der Bundesstraße soll ein neuer Fuß- und Radweg als Lückenschluss angelegt werden. Abzweigend von der Fabrikstraße verläuft dieser neu anzulegende Teil zunächst über ein in Privatbesitz befindliches Grundstück, überquert dann den Hollenbach und führt dann parallel zum Bachlauf auf den bestehenden Weserradweg. Falls es nicht möglich sein soll-

te, die private Grundstücksfläche zu nutzen, könnte der Weg alternativ ausschließlich über stadteigene Flächen geführt werden.

Um das sichere Kreuzen des Münchhausenrings für Fußgänger und Radfahrer zu ermöglichen, kann eine Querungshilfe eingebaut werden.



Der neue Wegeteil sowie die mögliche alternative Wegführung über das städtische Grundstück im Bereich der alten Zuckerfabrik sind im folgenden Plan dargestellt. Die anschließende Fotoserie verdeutlicht als „Spaziergang zur Weser“ den gesamten Wegverlauf.



### 5.1.3 Saisonale Gastronomie am Infopunkt/Rastplatz

Bereits vorgesehen ist das Anlegen eines Rastplatzes auf der „Dreiecksfläche“ im Mündungsbereich des Hollenbachs. Dieser Rastplatz wird direkt an die Südtrasse des Weserradwegs angebunden und bildet gleichzeitig den Endpunkt der Achse Kernstadt – Weser östlich des Hollenbachs. Der von der Altstadt kommende Spaziergänger erreicht hier den Fluss. Die Fläche wird mit einigen Großbäumen bepflanzt, mit Tischen und Bänken möbliert und ein Informationspavillon errichtet. Diese bisher geplante Gestaltung des Bereichs zielt vorrangig auf Radwanderer und Kanufahrer, die hier eine Pause einlegen können und Information über das touristische Angebot der Stadt Hessisch Oldendorf erhalten.

Als rechtliche Voraussetzung zur Anlage des Rastplatzes und zum Bau des Informationspavillons werden die „Dreiecksfläche“ und der in Verlängerung dieser Fläche südlich gelegene Bereich bis zur Weser aus dem Landschaftsschutzgebiet entlassen. Gleichzeitig hat die Stadt Hessisch Oldendorf ein Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans eingeleitet, um in diesem Bereich Maßnahmen zur Tourismusförderung vorzubereiten. Damit werden die Grundlagen gelegt, hier, unmittelbar an der Weser, ergänzende Angebote für Naherholung und Tourismus zu ermöglichen.

In den Sommermonaten und an den Wochenenden, wenn täglich viele Radwanderer vorbeifahren, soll ein attraktives Angebot in diesem Bereich zum Verweilen einladen. So können nicht zuletzt Ortsfremde für Hessisch Oldendorf interessiert und zum Wiederkehren animiert werden. Zudem soll dieser Bereich für Naherholungssuchende, die den neuen Fußweg Kernstadt – Weser nutzen als attraktive Station gestaltet werden. Geplant ist deshalb die Ergänzung des Rastplatzes um ein saisonal betriebenes gastronomisches Angebot. Ein mobiler Verkaufswagen für Getränke soll innerhalb der „Dreiecksfläche“ platziert werden, hinzukommen mobile Tische, Bänke und Sonnenschirme. Die Ver- und Entsorgung erfolgt ebenfalls mobil. Dieses temporäre Angebot richtet sich an Touristen und Naherholungssuchende gleichermaßen.



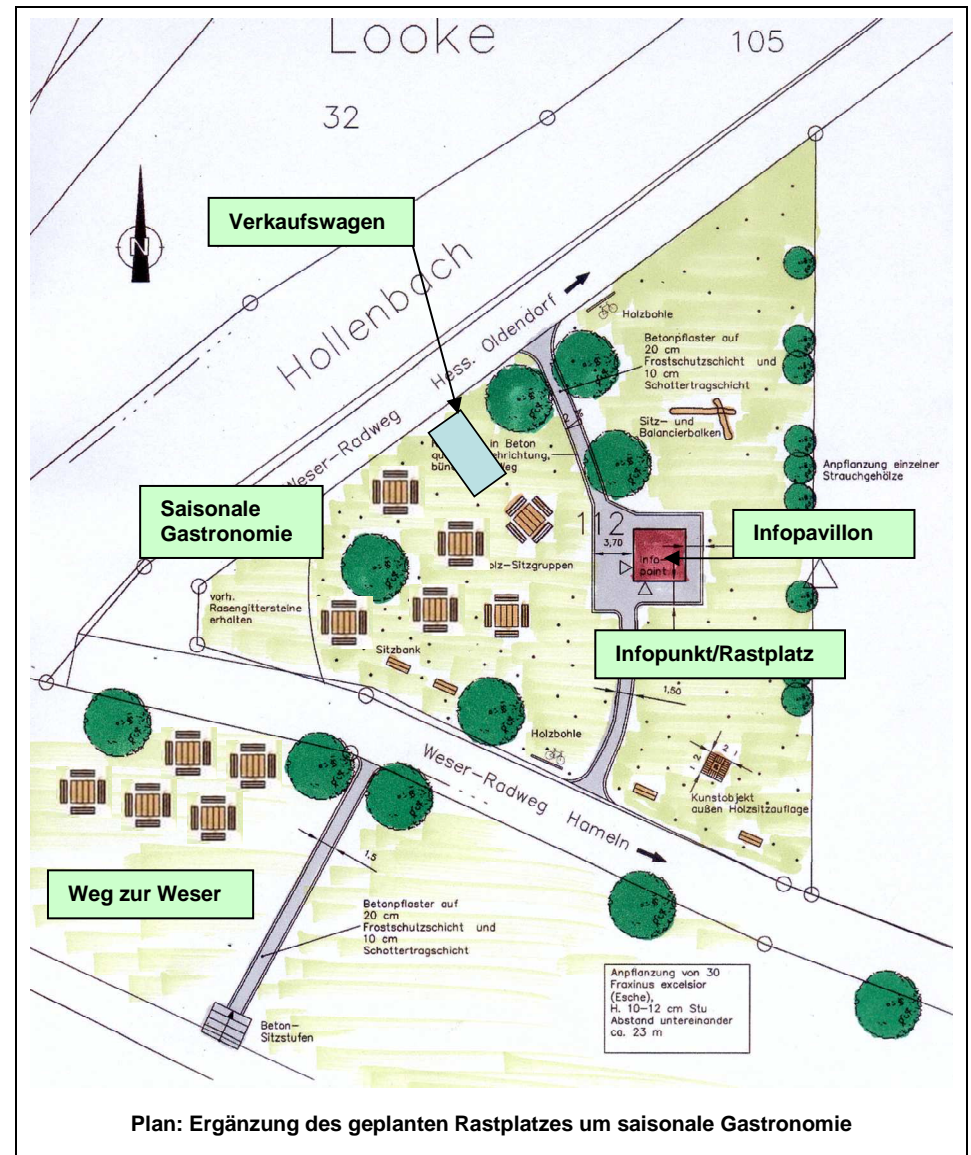
Grundstück des geplanten Rastplatzes mit Informationspavillon

Ein entsprechendes regelmäßiges Angebot in den Sommermonaten ist nur auf Grundlage der durch die Stadt Hessisch Oldendorf derzeit durchgeführten Flächennutzungsplandarstellung (Sondergebiet Tourismus) möglich. Das Vorhaben könnte nach Abschluss des Änderungsverfahrens nach § 35 (2) BauGB genehmigt werden, unter der Voraussetzung das öffentliche Belange (Flächennutzungsplan, Landschaftsschutz, Hochwasserschutz) nicht entgegenstehen.

Wenn der Verkaufswagen nur an 10 bis 12 Tagen im Jahr aufgestellt werden sollte, wäre dies im Bereich der aus dem Landschaftsschutzgebiet entlassenen Dreiecksfläche grundsätzlich auch ohne die Änderung des Flächennut-



zungsplans möglich. Das gilt auch für eine temporäre gastronomische Nutzung des Informationspavillons an 10 bis 12 Tagen im Jahr. In jedem Fall ist für die gastronomische Nutzung zusätzlich noch eine Ausnahmegenehmigung nach § 93 Niedersächsisches Wassergesetz (NWG) einzuholen. Auch der geplante Informationspavillon unterliegt der Genehmigungspflicht nach § 93 NWG. Nach Auskunft der zuständigen Unteren Wasserbehörde kann ein Antrag gestellt werden, der sich auf beide Vorhaben bezieht.



## 5.2 Baustein Weserufer aufwerten

### 5.2.1 Kiesstrand und Liegewiese

Die Weser erleben zu können bedeutet auch, ein Herantreten und ein in den Fluss hineingehen zu ermöglichen. Bereits in der Planung zum Rastplatz mit Infopunkt ist hierzu ein Fußweg zum Fluss und eine Treppe im Uferbereich vorgesehen worden.

Besonders an schönen Tagen soll den Naherholungssuchenden die Möglichkeit gegeben werden, sich an der Weser aufzuhalten. Deshalb ist geplant, den Bereich beidseitig dieses Fußwegs zum Fluss als Liegewiese zu gestalten. Zudem soll auf einer Teilfläche ein kleiner Kiesstrand angelegt werden, ergänzt durch Trittsteine im Uferbereich.

Der hierzu vorgesehene Bereich wird derzeit aus dem Landschaftsschutzgebiet herausgenommen, so dass zukünftig die Belange des Landschaftsschutzes dieser Maßnahme nicht entgegenstehen. Für den Bau der Treppe und das Anlegen des Kiesstrandes ist eine Genehmigung nach § 93 NWG erforderlich.



### 5.2.2 Motorbootanleger

Westlich vom Mündungsbereich des Hollenbachs besteht ein Motorbootanleger, der durch das Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) als Betriebs- und Lagerfläche genutzt wird. Hier legen sporadisch Schiffe des WSA an. Der Anleger ist zur Landseite hin eingezäunt und. Ein Betreten ist für Unbefugte nicht zulässig.

Die Motorbootschifffahrt ist ein wichtiger Freizeitfaktor auf der Weser. Zur Zeit besteht für Motorbootkapitäne keine Möglichkeit in der Nähe der Kernstadt Hessisch Oldendorf anzulegen, um beispielsweise die Altstadt zu besuchen. Der Kanuanleger auf der gegenüberliegenden Weserseite in Fuhlen, ist nicht für Motorboote ausgelegt.

Der Neubau eines Anlegers für Motorboote wäre innerhalb des Landschaftsschutzgebietes wohl nicht mit den Belangen des Landschaftsschutzes vereinbar. Es bleibt jedoch die Nutzung des bestehenden Anlegers voran zu treiben, der räumlich unmittelbar an die Achse Weser – Kernstadt angebunden ist.

Es wird deshalb von Seiten der Stadt Hessisch Oldendorf angestrebt, den bestehenden Motorbootanleger auch für private Nutzer zu öffnen, um diesen einer touristischen Nutzung zuzuführen. Grundsätzlich könnten hier sogar auch Ausflugsdampfer anlegen. Die „Flotte Weser“ betreibt mit ihren Ausflugsschiffen einen regelmäßigen Linienverkehr zwischen Hameln und Rinteln und veranstaltet daneben auf diesem Streckenabschnitt auch Sonderfahrten. Es könnten also touristische Angebote der Stadt mit der Weserschifffahrt verknüpft werden. Hierzu ist zunächst zu klären, ob das WSA den Anleger weiterhin uneingeschränkt nutzen muss, ob eine Doppelnutzung möglich ist oder ob Nutzungsalternativen für die Behörde bestehen.

Um den Anleger optimal mit dem am gegenüberliegenden Ufer des Hollenbachs geplanten Rastplatz sowie den Weserradweg von und nach Hameln anzubinden, kann im Bereich der ehemaligen Staustufe des Hollenbachs in der Saison eine mobile Holzbrücke aufgebaut werden.



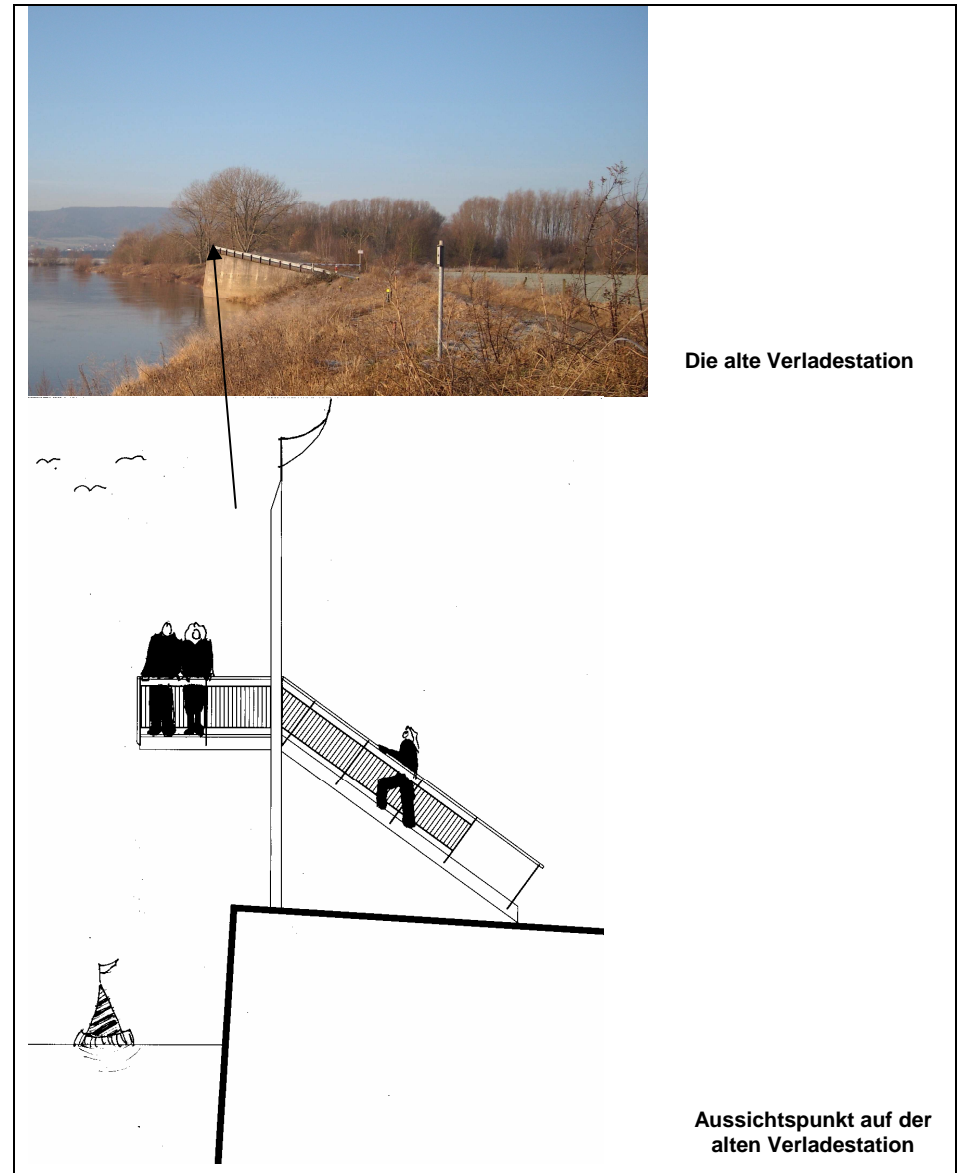


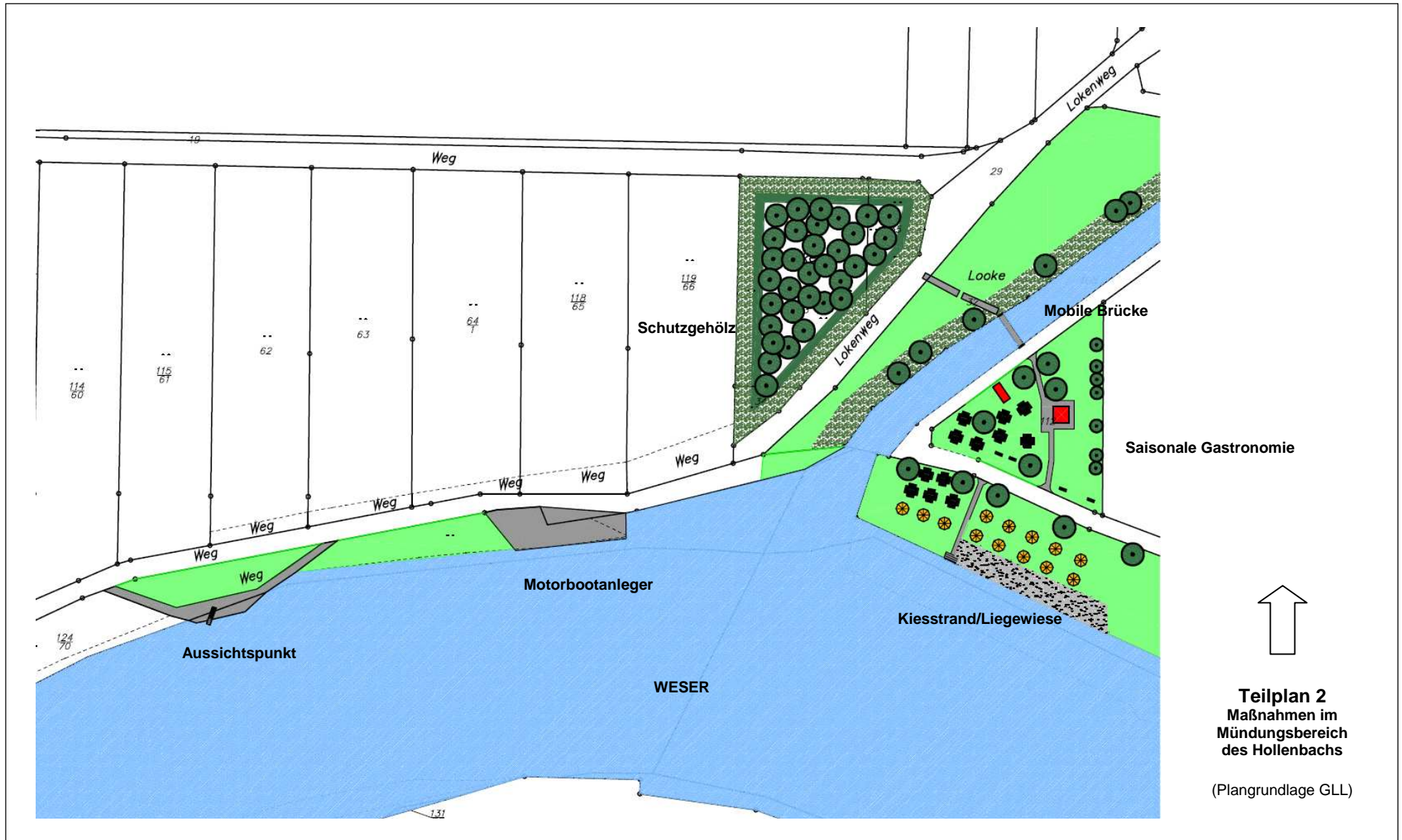
### 5.2.3 Aussichtspunkt

Die alte Verladestation stellt den westlichen Endpunkt des erlebbaren Weserufers im Bereich der Kernstadt Hessisch Oldendorf dar. Dieses frühindustrielle Bauwerk ragt markant in die Höhe und bildet einen wichtige Blickbezug. Gleichzeitig hat die alte Verladestation industriegeschichtliche und heimatkundliche Bedeutung. Sie ist ein Relikt aus der Zeit, als die Weser noch ein wichtiger Fluss für die Transportschifffahrt war.

Mit der Errichtung eines erhöhten Aussichtspunktes auf der alten Verladestation kann dieser Ort wieder stärker im Bewusstsein der Hessisch Oldendorfer verankert werden. Gleichzeitig bildet dieses Bauwerk den wirkungsvollen Abschluss des Landschaftsparks Weser und der Achse Kernstadt - Weser. Wer hier heraufsteigt, kann über dem Lauf der Weser den beeindruckenden Sonnenuntergang im Wesertal genießen.

Da es sich bei der alten Verladestation um einen bereits bebauten Bereich handelt, stehen Belange des Landschaftsschutzes diesem Bauwerk nicht entgegen. Für den Bau der des Aussichtspunktes ist eine Genehmigung nach § 93 NWG erforderlich.





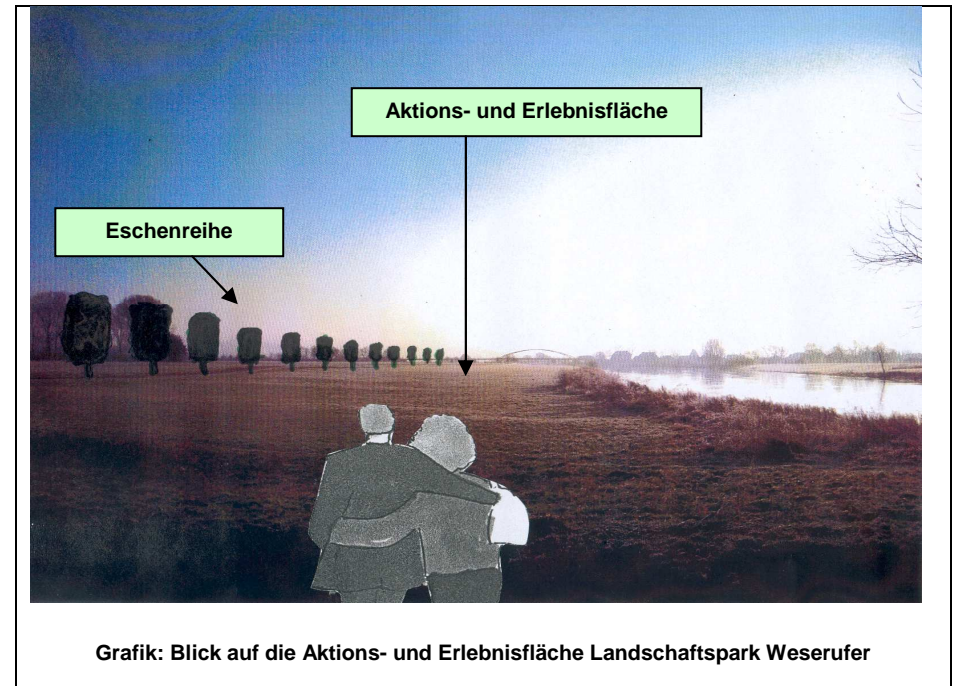
## 5.2.4 Landschaftspark Weserufer

Um die Weser stärker in das Bewusstsein der Menschen zurück zu holen, soll das Weserufer zwischen der Mündung des Hollenbachs und der Weserbrücke bei Fuhlen im Sinne eines Landschaftsparks entwickelt werden. Dabei ist nicht an die Errichtung baulicher Anlagen oder das dauerhafte Aufstellen von Kunstobjekten gedacht. Es geht darum, durch geeignete Maßnahmen und temporäre Aktionen eine Identifikation mit dem Ort zu erreichen. Die Menschen sollen beispielsweise die Dynamik des Wassers, die Besonderheiten des Überschwemmungsraums oder die Kraft des Windes empfinden. Mit dieser Zielsetzung soll die lang gestreckte Grünfläche zwischen Weserradweg - Süd und Flusslauf als Aktions- und Erlebnisfläche entwickelt werden. Hier kann auch der Bereich der Vorlandabgrabung an der Weserbrücke bedarfsweise einbezogen werden. Dort findet bereits regelmäßig das beliebte Flößerfest der „Fuhler Weserteufel“ statt.

Eine Baumreihe bestehend aus Eschen wird zukünftig entlang des Fuß- und Radweges parallel zur Weser die Wirkung des Flusslaufes im Landschaftsbild verstärken. Weitere dauerhafte Anpflanzungen sind in diesem Bereich nicht geplant, da die Fläche als „Kreativraum“ für vielfältige Aktionen, als Aufenthalts- und Erlebnisbereich genutzt werden soll. Vorstellbar sind Aktionen wie:

- Kanuregatta mit begleitendem Rahmenprogramm
- Kanuverleih
- Temporäre Kunstaktionen wie Bildhauersymposien (möglicherweise mit Themenbezügen zu Fluss und Landschaft)
- Kunstaktionen auch von Kindern und Heranwachsenden
- Weserfest und Musikveranstaltungen
- Drachenfest

Zur Umsetzung dieses Konzepts ist eine Zusammenarbeit der Kreativkräfte in Hessisch Oldendorf erforderlich, zudem muss die Aktionsfläche regelmäßig unterhalten und gepflegt werden. Als mögliche Akteure kommen neben der Kultur- bzw. Tourismusabteilung der Stadt, Sportvereine, Kanuclub bzw. Kanusparte, Malschule, Jugendpflege, Kulturverein und private Aktionsgruppen in Betracht.



**Beispiel für Aktionen im Landschaftspark Weserufer**  
(Quelle: Weserberglandtouristik)